Positionspapier der FDP-Landtagsfraktion zum Umgang mit dem Wolf

Ehrliche Debatte und transparentes Monitoring

Aufgrund der vermehrten Risse von Nutztieren in Schleswig-Holstein und der damit verbundenen Probleme und Herausforderungen für Tierhalter hat die FDP-Landtagsfraktion am Dienstag ein Positionspapier zum Umgang mit dem Wolf beschlossen.

Laut dem Papier muss eine ehrliche Debatte begonnen werden. Die Rückkehr des Raubtieres dürfe weder das Sicherheitsgefühl der Menschen noch den Schutz von Weidetieren außer Acht lassen. Die FDP fordert folgende Maßnahmen:

- Die steigenden Zahlen an Weidetierschäden zeigen, dass das Wolfsmanagement Schleswig-Holstein seinem Namen besser gerecht werden muss. Im Sinne des Koalitionsvertrages ist im Rahmen des Wolfsmanagements des Landes der Dialog mit allen Betroffenen fortzuführen und laufend anzupassen. Insbesondere sind die Tierhalter intensiv einzubinden. Darüber hinaus sollte auf ein bundesweites Wolfsmanagement und Wolfsmonitoring mit einheitlichen Standards hingewirkt werden.
- Bevor es zu einem bundesweiten Wolfsmonitoring kommt, benötigt Schleswig-Holstein ein aktuelles und transparentes Monitoring nach dem niedersächsischen Modell. Dies bedeutet laufend aktualisierte Monitoringberichte, die auch Suchräume und Beobachtungsgebiete aufzeigen.
- Für Schleswig-Holstein ist dringend vonnöten, dass eine laufend aktualisierte „Nutztierrissliste" veröffentlicht wird. Dort wären alle gemeldeten Ereignisse zu Nutztieren zeitnah ergebnisoffen einzutragen und mit Abschluss der Gutachten entsprechend zu ergänzen.

Die Zahl der Wolfsrisse nimmt zu. Foto: imago

- Bisher ist lediglich der Kreis Herzogtum Lauenburg als Wolfsgebiet ausgewiesen. Die Vorfälle und Sichtungen in den vergangenen Monaten zeigen aber, dass auch andere, große Teile des Landes betroffen sind. Daher ist zu diskutieren, ob weiteren Kreise/Regionen in Schleswig-Holstein als Wolfsgebiet ausgewiesen werden sollten. Ziel muss sein, grundsätzlich allen Tierhaltern zu ermöglichen, Präventionsmaßnahmen zu beantragen.
- Die Bearbeitungszeit von Rissgutachten und Entschädigungsanträgen sollte dringend reduziert werden. Entschädigungs- und Präventionsanträge müssten daher auch online verfügbar sein.
- Schäden durch Wölfe sind vollständig zu kompensieren. pm

Das FDP-Positionspapier zum Umgang mit dem Wolf finden Sie auf:

bauernblatt.com

Projekt Management Hallenbau und Photovoltaik

PV-Anlagen fürs Eigenheim senken Stromkosten

Wer als Eigenheimbesitzer seinen Strom mittels einer Photovoltaikanlage auf dem Dach selber produziert, leistet nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Er macht sich auch unabhängig von steigenden Strompreisen. Dank sinkender Modulpreise sind Solaranlagen für Einfamilienhäuser noch attraktiver. Zusammen mit modernen Speichern können bis zu 80 % des Eigenverbrauchs abgedeckt werden.

Wichtig ist, dass Solaranlagen für das Einfamilienhaus richtig dimensioniert werden. Die verfügbare Dachfläche, der Energiebedarf im Haushalt und das individuelle Verbrauchsverhalten spielen dabei eine wichtige Rolle. Das Unternehmen Projektmanagement (PM) Hallenbau und Photovoltaik aus Eggstedt unterstützt Hausbesitzer bei der Planung, Kalkulation und dem Bau von Photovoltaikanlagen fürs Eigenheim. Gut zu wissen ist, dass für Anlagen unter 10 kWp und unter einem Eigenverbrauch von 10.000 kWh pro Jahr die EEG-Umlage entfällt. Eine vierköpfige Familie verbraucht im Durchschnitt 4.000 kWh pro Jahr. Für mehr Effizienz bieten moderne Speichersysteme die Möglichkeit, Überschussstrom zwischenzuspeichern, statt ihn für wenige Cent ins Stromnetz einzuspeisen. So lässt sich mit einem Batteriespeichersystem fürs Eigenheim bei zum Beispiel 11,52 kWh die Eigenverbrauchsquote von rund 30 % auf gut 80 % erhöhen. Das System ist einfach nachrüstbar, die Batteriegröße richtet sich jeweils nach der Anlagengröße und dem Eigenbedarf. Und auch bei den Modulen hat sich viel in Sachen Effizienz und Design getan. Mehr Leistung bei weniger Fläche – durch moderne Zellstrukturen und Modulbauweisen schaffen es Hersteller wie zum Beispiel LG Electronics, bei gleicher Modulgröße den Wirkungsgrad zu steigern. Der aktuelle 60-Zeller schafft eine Leistung von bis zu 370 Wp. Durch Anbringen der Sammelschienen auf der Rückseite der Zellen wird die gesamte Vorderseite dem Licht ausgesetzt. jae

Neue Modulbauweisen vereinen hohe Leistungsfähigkeit mit ästhetischem Design. Foto: lg electronics